

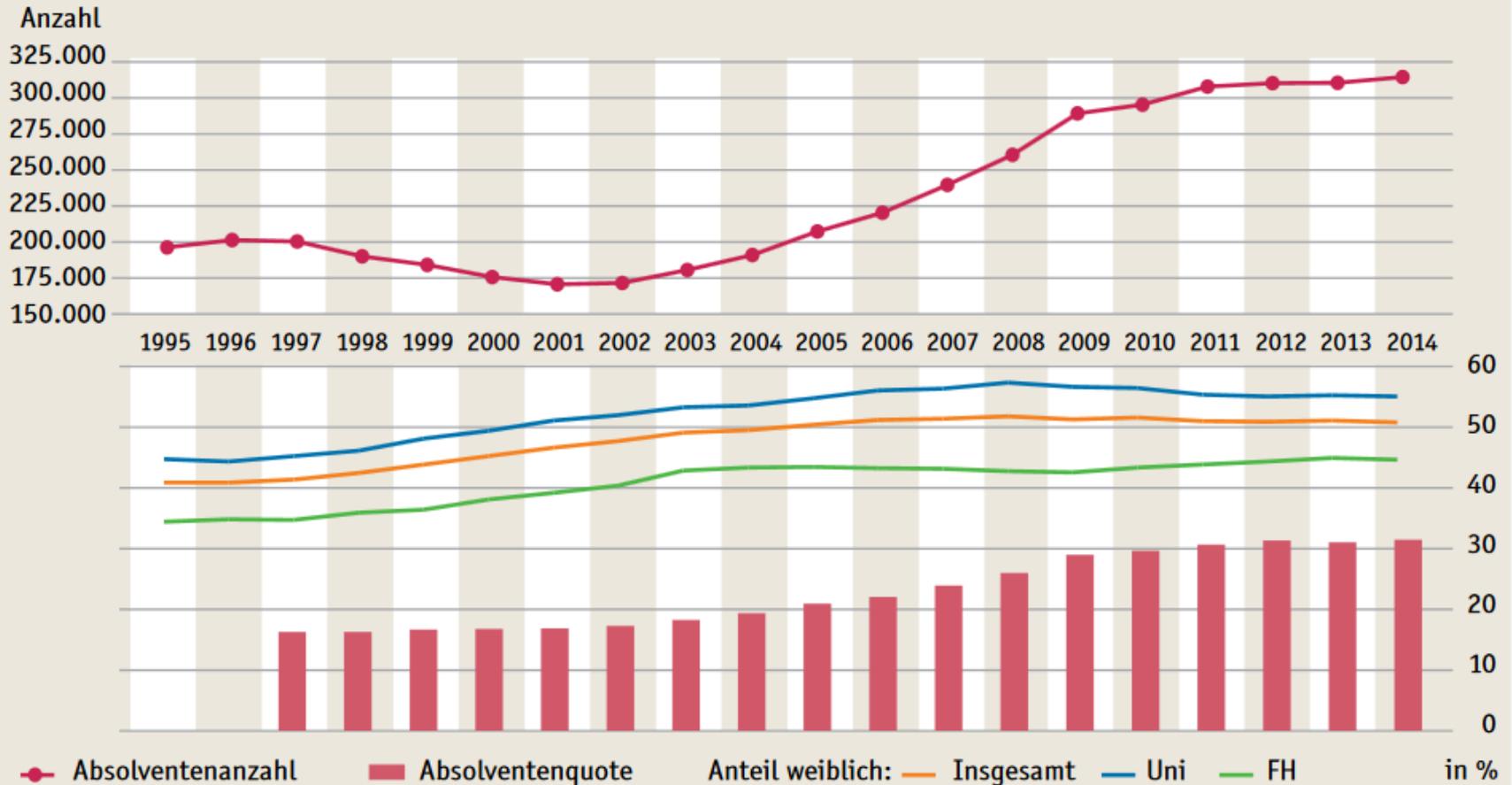
Studium braucht Persönlichkeit?

Impulsreferat Ulrike Schwabe

Universitätskolleg Potsdam, 13.07.2017

Hochschulexpansion

Abb. F4-1: Anzahl der Absolventinnen und Absolventen mit Erstabschluss, Frauenanteil nach Hochschulart 1995 bis 2014 sowie Absolventenquote 1997 bis 2014



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Hochschulstatistik

→ Tab. F4-1A, Tab. F4-3web

Hochschulreformen

- Exzellenzinitiative: „Spitzenforschung“
- Bologna-Prozess: „Bachelor-Master“
- Öffnung der Hochschulzugangswege: „Nicht-Traditionelle Studierende“
- Hochschulsektor: Gleichzeitigkeit von Differenzierungs- und Entdifferenzierungsprozessen
- Arbeitsmarkt: Globalisierung
- Gesellschaftlicher Wandel: Digitalisierung

→ „Chance der Modernisierung oder Untergang des Humboldtschen Bildungsideals?“

Bologna-Prozess

- Struktur: Umstellung auf das zweistufige Bachelor-Master-System
→ „neue“ Abschlüsse
- Stichwort „Beschäftigungsfähigkeit“ / (“employability“)
- Curricula: verstärkte Kompetenzorientierung in den Studienplänen und Modulhandbüchern
→ Erwerb von Schlüsselkompetenzen



Faktoren der
Beschäftigungsfähigkeit
(Ufert 2015: 27)

Bildungsziele der Hochschulen

Wissenschaftsrat (2015):
drei zentrale Dimensionen
akademischer Bildung

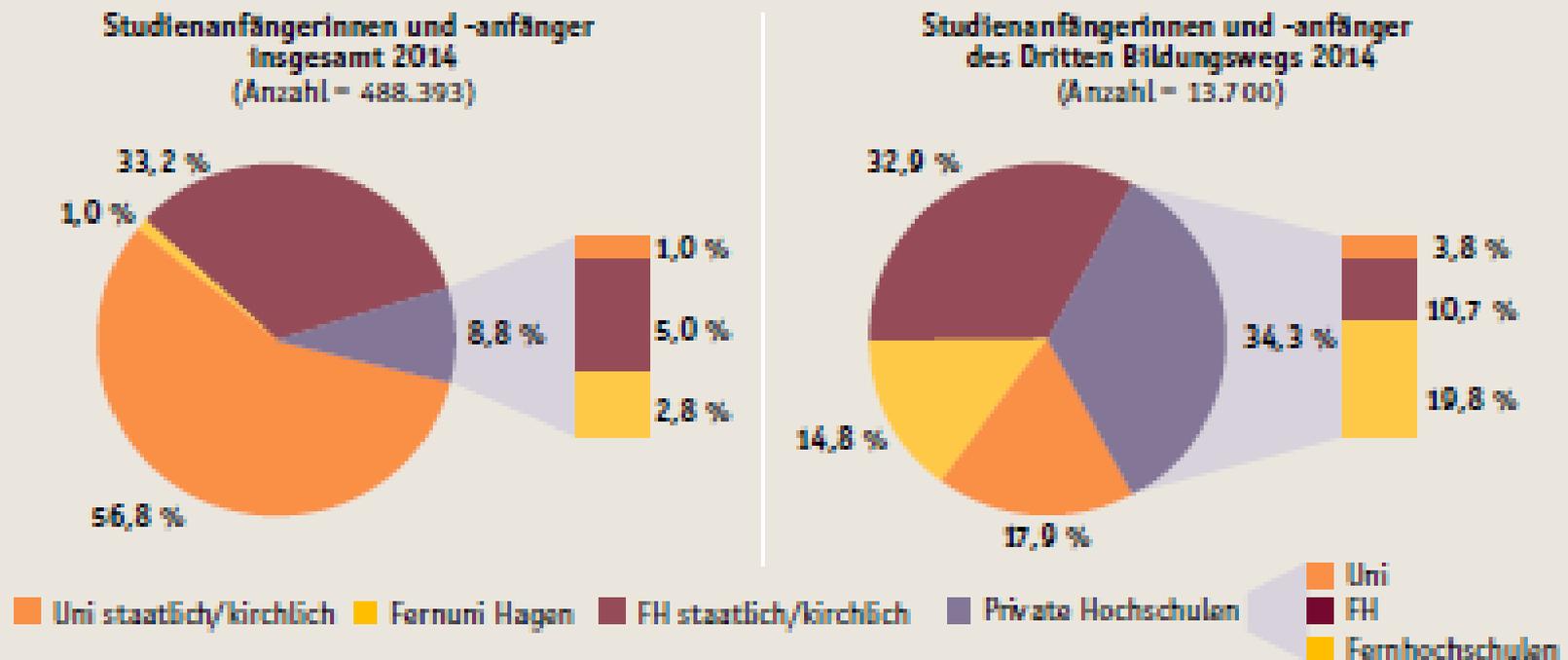
1. ***(Fach-)Wissenschaft***
2. ***Persönlichkeitsbildung***
3. ***Arbeitsmarktvorbereitung***

Ausweitung von Anwendungs- und
Praxisbezügen:

- **innovative Lehr-/Lernformate**, wie dem Problemorientierten oder dem Forschenden Lernen
- Aufbau breiter Qualifikations-/Kompetenzprofile: **Verbindung von beruflichen und wissenschaftlichen Inhalten**

Heterogenität und Studieneingangsphase

Abb. F2-2: Verteilung der Studienanfängerinnen und -anfänger* des Dritten Bildungswegs und insgesamt auf Hochschularten 2014 (in %)



* Aufgrund der besonderen Zugangsvoraussetzungen ohne Kunsthochschulen und Verwaltungsfachhochschulen.

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Hochschulstatistik

→ Tab. F2-17 web

Hochschule als Lernumwelt

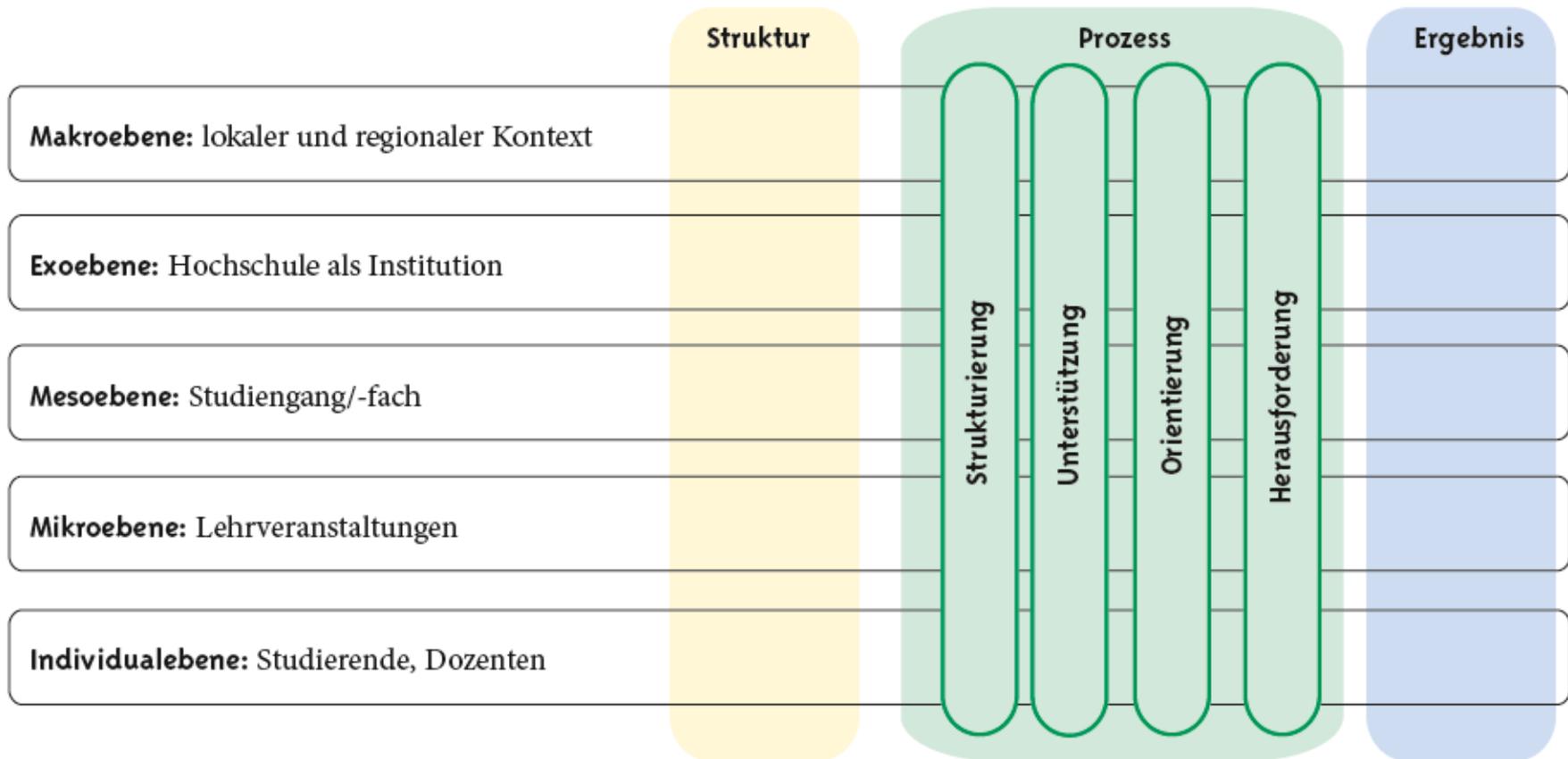
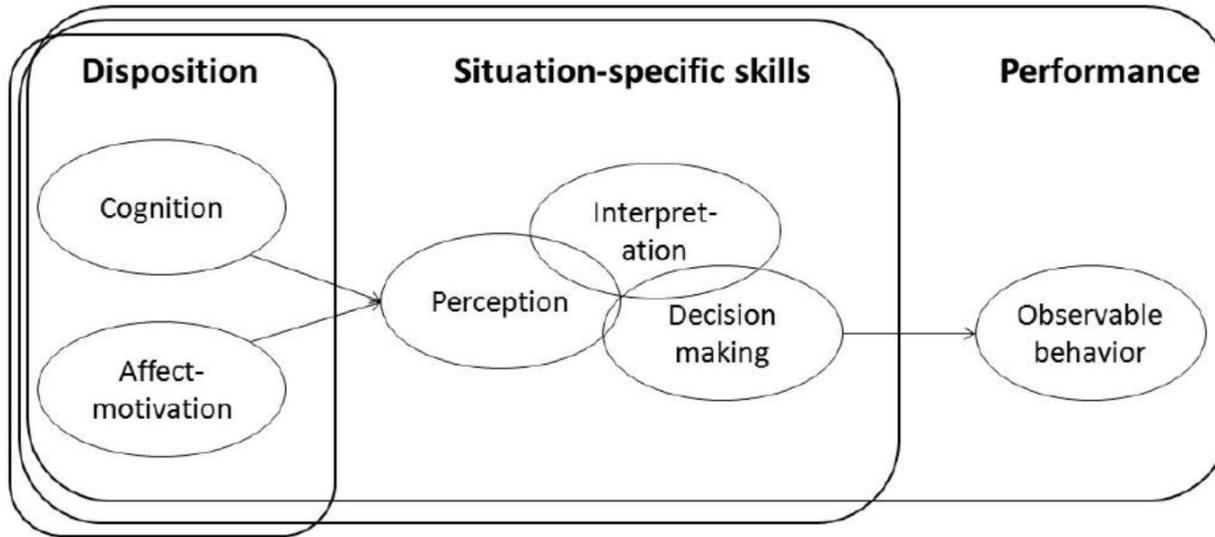


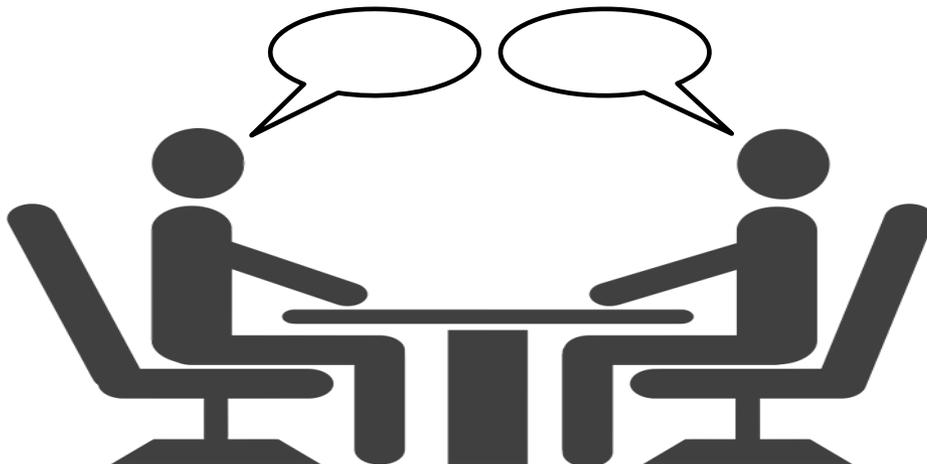
Abbildung 17.1 Hochschule als Lernumwelt – mehrdimensionales Konzept

Ausblick: Performanztests I



Ziel: Entwicklung eines Testinstruments zur Erfassung kommunikativer Fähigkeiten („Komprü-Komföh“)

Figure 1: Modeling competence as a continuum



Methodisches Vorgehen: Rollenspiele zur Simulation authentischer Gesprächssituationen + standardisierter Beobachtungsbogen mit Verhaltensdimensionen

Feldphase: N = 489 realisierte Testmappen an 11 Hochschulen in Deutschland (Okt.-Dez. 2016)

Ausblick: Performanztests II

Konzeptionelle Unterscheidung von Kommunikationstypen

verständigungsorientierte Kommunikation

die Herstellung von
rational motivierter
Verständigung



strategische Kommunikation

Erfolgsorientiertes
Handeln zur Erreichung
von (verborgenen) Zielen,
wie die Beeinflussung von
Meinungen, Einstellungen
und Haltungen



Habermas (1981)

Studium braucht Persönlichkeit!

Kontakt: Ulrike Schwabe

INCHER / Universität Kassel: schwabe@incher.uni-kassel.de

DZHW Hannover: schwabe@dzhw.eu